त्रेग अन्यो लघुर्भविति शुद्ध क्वकलः । ग्रयमर्थः । स गुरुर्भविति । किमाना मान्यद्ययितः । कीरशो लेखनीयः । वक्रो दात्राकारः । वक्रादिषु चेत्यनुस्वारः स कः । दीवी व्रस्वेतरः । तेन प्रतो अपि गुरुः । ग्राकारादिकप्रभृति संध्यवराणि गुरुणि । ग्रपः । तथा विन्डयुतो वर्णी गुरुः । संयुक्तपरे यस्येति वङ्गवीक्तः । यथा

er mit Anuswara versehen ist, am Ende der Verszeile ist der kurze von beliebiger Währung (anceps): jeder andere Vokal ist leicht (kurz), gerade, einmässig."

Was hier von der Währung des Vokals gelehrt wird, gilt auch von der Silbe, dessen eigentlichen Schallkörper der Vokal bildet. Der Inder geht bei der Bestimmung der Währung der Silben von der Kürze (मात्रा, कला, mora") aus. Der leichte Vokal enthält eine Kürze, ist एकमात्र, एककल " einmässig": der schwere oder lange Vokal enthält deren zwei, ist दिमात्र, दिकल "zweimässig" und führt daher auch den Namen जुमल (युगल). Von dem metrischen Zeichen der Kürze (1) heisst jener शुद्ध "gerade" und dieser von dem Zeichen der Länge (ऽ) वक्र "krumm". मंजुनपरा ist Bah d. i. ein Vokal, auf den eine Konsonantenverbindung (मंयुक्त) folgt, also positionslang. Crutab. 2 wird fälschlich मंयुक्तिय gelesen d. i. ein Vokal mit vorhergehender Konsonantengruppe, lies मंयुक्तावां। Die Länge einer an sich kurzen, aber mit Anuswara versehenen Silbe (चिन्ड पुत) sehen wir in unserm Drama noch beobachtet, in späterer Zeit gilt dieselbe Silbe für beliebig (वैकल्पिक) und wenn der Anuswara keine Kraft der Verlängerung haben soll, pflegt auch wohl das Aufhebungszeichen (*) gesetzt zu werden, was endlich zur gänzlichen Vertilgung des Nasals führte. Der Uebergang von 7 in ल (पालिम्रा = पातिल) ist dem Leser unseres Drama's noch neu, in der Sprache Pingala's jedoch ganz geläufig. - Der Nominativ kann je nach Bedürsniss des Versmasses auf eine Länge (गुर्हे) oder eine Kürze (लाइ) ausgehen. — Das Versmass ist Uggaha.

30 60 K.